

Maria Lichtmess - Darstellung des Herrn

Das „**Fest der Darstellung des Herrn**“ nimmt den biblischen Bezug zum jüdischem Gesetz, nach dem jeder Erstgeborener als Eigentum Gottes galt; so war Jesus 40 Tage nach der Geburt (der 2. Februar liegt vierzig Tage nach dem 25. Dezember) im Tempel Gott übergeben („*dargestellt*“) und mit einem Opfer wieder ausgelöst.



Marienaltar, Conrad von Soest ca. 1420
St. Marien-Kirche Dortmund

Davon erzählt das Lukasevangelium im 2. Kapitel.

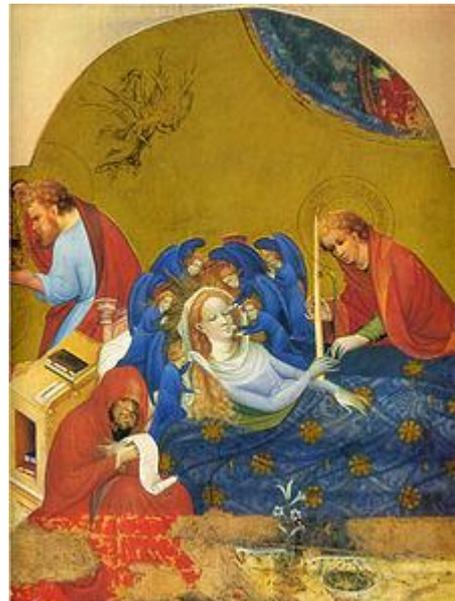
→ *Im Tempel begegnet der Heilige Familie Simeon und Hanna. Dabei stimmt Simeon den Hymnus an, mit dem er Gott dankt, dass er vor seinem Tod noch den Erlöser sehen darf, wie es ihm verheißen wurde.*

Der ebenfalls sehr geläufige Name „**Mariä Lichtmess**“ basiert dagegen auf einem frühchristlichen Brauch. Der Tempelbesuch der Heiligen Familie markiert nämlich den ersten Besuch Jesu Christi in der heiligen Stadt Jerusalem. Entsprechend der antiken Gewohnheit, einem Herrscher bei seinem Besuch entgegenzugehen, entstand im 5. Jahrhundert der Brauch, Jesus auf seinem Weg von Bethlehem nach Jerusalem willkommen zu heißen. So entstand der Ritus des *Luzernar*, bestehend aus einer Prozession, einem Lichthymnus und der Lichtdanksagung.

Ebenfalls werden am Fest der Darstellung des Herrn alle Kerzen geweiht, die im laufenden Jahr in der Kirche verwendet werden.

Die an diesem Tag geweihte Kerzen haben eine besondere Wirkungskraft. Jahrhundertlang haben deshalb Familien die nach Hause mitgebrachte Kerze als Sterbekerze von Generation zu Generation innerhalb der Familie weitergereicht.

Dem Sterbenden sollte das Licht Christi auf seinem Weg in die Ewigkeit voranleuchten. Künstlerische Darstellungen der Sterbekerze sind häufig mit dem Tod der Gottesmutter verbunden, wie z.B. auf dem *Marienaltar des Conrad von Soest von 1420*, wo der Apostel Johannes der Mutter Jesu die Sterbekerze reicht.



Aus dem Marienaltar des Conrad von Soest 1420
(Vorderseite, Mittelseite)

Gerne zündeten unsere Vorfahren die Lichtmess-Kerzen auch bei Unwettern und anderen Naturkatastrophen an.